

Jahresbericht 2014 des Co-Präsidenten

Hiermit möchte ich im Namen des Vorstandes gerne über das Vereinsjahr 2014 des Museumsvereins Oberriet informieren.

Museum und Schule

"Museum und Schule" ist nicht ein Museumsprojekt im klassischen Sinne. Es geht nicht darum, Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Unterrichtsstunde an museale Objekte oder an ausgestellte Themen heranzuführen. Museum und Schule möchte vielmehr die Museumsräume für Schulklassen öffnen. Das Projekt will zeigen, dass "Ausstellungen machen" eine kreative Tätigkeit ist, die Ideen entstehen lässt, die Kooperationen verlangt und handwerkliche Lösungen erfordert. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sollen das Museum für eine Zeit lang als "das ihre" erleben, einen Raum, in dem sie Verantwortung übernehmen und etwas realisieren dürfen, und in dem sie ein konkretes Resultat entstehen sehen. Es ist eine wichtige Aufgabe, dass die kommenden Generationen einen Bezug zum Museum herstellen. Wir möchten vom Museum her an die Jugendlichen über die Schulen herankommen, denn der Bezug Jugend-Museum fehlt fast völlig.

Das OZM gestaltete deshalb auf Ende Schuljahr 2013/14 eine Ausstellung im Museum. Diese blieb einen Monat bestehen, und das Museum gewährleistete die Öffnungszeiten, so dass auch ein erweitertes Publikum die Ausstellung besichtigen konnte. An der Vernissage leisteten Schülerinnen und Schüler einen Beitrag: Chorgesang und Projekte der Begabungsförderung wussten zu begeistern. Mit der Schlussveranstaltung vom Donnerstag, 26. Juni 2014 wurde der Auftritt des OZM im Museum beendet.

Nationaler Mühlentag 2014

Im Gemeindemuseum steht die „Halter“-Mühle. Ein Mahlgang und ein Walzenstuhl aus dem Mühlen- und Sägeweiler Rehag beim Hirschensprung stammen aus der Zeit, als die Mühle durch ein Wasserrad betrieben wurde. Zudem hat das Museum seit zwei Jahren eine Dauerausstellung zum Thema „Vom Törgga zum Ribel“ eingerichtet. Am Mühlentag stand im Freien eine Handmühle, die vom Verein Rheintaler Ribelmais leihweise zur Verfügung gestellt wurde. Eine Frau aus Eichenwies brachte ihren selber angepflanzten Törgga zum Mahlen mit. Die knochenharte Arbeit machte Spass und lockte Interessierte an. Es kostete einige Mühe, bis genug Mehl für einen währschaften Ribel gemahlen war. Hauptsache war, dass das Mahlen allen Spass machte.

Ruedi Schegg – Ein Querschnitt aus seinem reichen Schaffen

Museum – Kunst und Kultur heisst die Idee des Museums Oberriet. Das Museum Rothus hat schon immer kulturelle Anlässe gefördert und organisiert. Der Wandel vom Museum zum Kulturzentrum ist also schon lange im Gang. Es war deshalb dem Museum Oberriet Freude und Ehre zugleich, dass wir unter dem Titel „Ruedi Schegg – Ein Querschnitt aus seinem reichen Schaffen“ die grossartigen Werke eines Oberrieter Künstlers ausstellen durften.

Solche Ausstellungen sind aus vielen Gründen für das Museum Rothus wichtig:

- sie führen dazu, dass Leute ins Museum kommen
- einheimische Kunstschaffende - wie Ruedi Schegg selig - sind bekannt und gut vernetzt.

Ich danke allen, die zum guten Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben: Von der Museumsseite her sind dies Silke Schlör, Jolanda Mattle, Bea Thür und Lucia Steiner. Einen grossen Beitrag zur Durchführung dieser Ausstellung haben Helen Baumgartner als Schwester von Ruedi Schegg und Fredy Schegg als dessen Bruder geleistet – herzlichen Dank. Sie haben uns bereitwillig Ausstellungsmaterial zur Verfügung gestellt und uns auch finanziell und materiell grossartig unterstützt.

Mit Wildmaterialien unterschiedlichste Körbe flechten

In Wollerau auf einem Bauernhof verbrachte Charly Iten seine Kinder- und Jugendjahre. Später arbeitete er als Autospengler und Autospritzer bei seinem Bruder in Lüchingen, wo er heute noch wohnt und sein Hobby pflegt. Das Korben machte er nie zum Geldverdienen und mache dies auch heute nicht. Das Korben war und blieb seine Freizeitbeschäftigung nebst dem Pflegen eines kleinen Gemüse- und Obstgartens. Die Körbe, vom kleinsten Körblein bis zu Zainen, sind alles Eigenkreationen. Die Materialien sind Natur pur. Für das Demonstrieren, am Sonntag, 24. August von 14 bis 17 Uhr im Museum Rothus, hatte Iten einiges vorbereitet. Für Kinder, die ins Museum kamen, hatte er kleine, aber besonders hübsche Überraschungen bereit, die sie unentgeltlich mitnehmen durften.

Die Massschuhmacherin im 3. Lehrjahr, Tabea Perrino, stellte ihr Handwerk vor

Zum Abschluss der Saison, am Sonntag, 26. Oktober, luden die Museumsverantwortlichen auch im 2014 zu einem kleinen Fest in die Museumsräume ein. Als besonderen Gast konnte Tabea Perrino aus Kriessern gewonnen werden. Die 22jährige Frau lebt in Berlin und bildet sich im 3. Lehrjahr zur Massschuhmacherin aus. Was zeigte Tabea Perrino am Saisonabschlussfest? Sie hatte einen Schaft aus Cordovanleder (Pferd) gezwickt, das heisst, das Oberteil wurde über den Leisten gezogen und fixiert. Zudem stand sie gerne für Fragen bereit.

Winterzauber im Museum

Am Sonntag, 23. November 2014 herrschte auf dem Museumareal beim Rothus vorweihnächtliche Winterzauber-Stimmung. Glühwein-Duft lag in der Luft und rund 20 Marktstände prägten den Platz beim Rothus. Vom Vormittag bis in die frühen Abendzeit wurden beim und im Museum wie an verschiedenen Plätzen im Dorf spezielle Attraktionen für Familien geboten. Beim Museum wurde zu einem Kunsthandwerkermarkt eingeladen. Bea Thür lud zu Märchenstunden im Museum ein und die Musikgesellschaft Montlingen-Eichenwies bot ein Ständchen. Zudem konnte in Carmens Museumsbeizli bei Speis und Trank verweilt und die Gemütlichkeit gepflegt werden. Der Gewerbe- und Industrieverein der Gemeinde nutzte den Sonntag des Winterzaubers und lud in verschiedene Geschäfte und Betriebe ein.

Altjohrusschället

Das Altjohrusschället 2014 wurde von Flavio Loher wieder perfekt organisiert. Dank der Unterstützung der Lehrkräfte und Schulleitungen der Oberstufe Oberriet und den Primarschulen Oberriet und Eichenwies, gelang es auch dieses Jahr wieder, in diesen beiden Dörfern eine Sammlung durchzuführen. Besten Dank an die beteiligten Schüler, Betreuer und auch allen, die die Altjohrusschället freundlich empfangen und das Museum mit einem Batzen unterstützt haben.

Carmen's Museumsbeizli

Wiederum auf sehr gutes Echo ist das im zweiten Jahr einmal pro Monat im Museum geöffnete Museumsbeizli gestossen. In gemütlicher Runde und Atmosphäre konnten sich die Besucher bei einfachen Speisen und Getränken stärken und auch einen Blick ins Museum werfen. Das Museumsbeizli wird die Gäste auch im 2015 verwöhnen.

Vorstand / Personelles

Der Vorstand hat sich auch im 2014 zu sechs ordentlichen Vorstandssitzungen getroffen. Ich möchte Gaby Haltiner, Jolanda Mattle, Pascale Perrino und den Kollegen vom Vorstand, Angelo Bont und Emil Zeller für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit herzlich danken. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Museumsleiterin Silke Schlör und an den Mitarbeiter Unterhalt André Champiomont, der in einem kleinen Pensum die grosse Sammlung betreut und auch notwendige Arbeiten im Ausstellungsbereich ausführt.

Finanzen

Das Vereinsjahr 2014 hat in den Kassen des Museumsvereins Oberriet wieder Spuren hinterlassen. Auch dieses Jahr muss ein Rechnungsabschluss mit deutlichen Mehrausgaben zur Kenntnis genommen werden. Es ist schwierig, eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren, weil die zu finanzierenden Aufgaben immer grösser werden und die Einnahmen mehr oder weniger konstant bleiben.

Erste Würdigung für Kulturschaffende geht an Ruedi Loher und Peter Zünd

Erstmals verlieh die Politische Gemeinde Oberriet einen Anerkennungspreis für Kulturschaffende. Damit werden Personen gewürdigt, welche sich in besonderer Weise für die Anliegen der Gemeinde Oberriet oder für deren Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen. Die erste Ehre gebührt Ruedi Loher und Peter Zünd, welche beide seit mehreren Jahrzehnten unermüdlich die einheimische Kultur und die Brauchtümer fördern. Beide waren sie Männer der ersten Stunden des Museums und des Museumsverein Oberriet. Herzliche Gratulation seitens des Museumsvereins zur Auszeichnung.

Zukunft / Dank

Neben den beiden geplanten Ausstellungen (**Schule Kobelwald** und „**Von der Rebe zum Wein, auch ein Stück Oberrieter Geschichte(n)**“) möchten wir im laufenden Jahr auch immer mal wieder Demonstrationen zu den im Museum ausgestellten alten Berufen und auch vereinzelt kulturelle Veranstaltungen im Dachgeschoss lancieren. Lassen Sie sich überraschen!

Der Vorstand und die Museumsleitung sind sehr dankbar für die spürbare Unterstützung und das Wohlwollen aus der Bevölkerung. Der Museumsbetrieb ist nur möglich dank der grossen Unterstützung durch die Politische Gemeinde und durch die Ortsgemeinden, angewiesen sind wir aber auch auf die Unterstützung durch die Vereinsmitglieder, Gönner und Sponsoren. Diese Unterstützung spornt uns bei der Arbeit an. Wir hoffen, auch weiterhin auf diese grosse Unterstützung zählen zu können. Herzlichen Dank.

Der Co-Präsident: Alfons Ammann